

**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt

**Band:** 12 (1836)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Vervollständigte Rechnung des Schulgutes in Hundweil

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

H. Joh. Kaspar Zellweger an, daß er die Anstalt für jenen Verlust (fl. 317. 7 kr.) und die vollständigen Zinse derselben gänzlich entschädigen wolle, und dem Briefe folgte sogleich die Bezahlung von fl. 410. 18 kr. „Diese Handlung,“ so schrieb der würdige Meier, dessen schöner Sinn in allen seinen Verhältnissen so vielfach sich bewährt, „betrachte ich als kindliche Pflicht, und ich bitte Sie, dieselbe nur als Folge der Grundsätze zu betrachten, welche mir meine geliebten Eltern von meiner zarten Jugend an einflößten, und von denen sie mir ihr ganzes Leben hindurch das Beispiel gaben.“

Wichtiger noch, als die zurückerstattete Summe selbst, nennen wir die edle That, indem wir hoffen, daß die Mittheilung derselben ihren wohlthätigen Eindruck auf alle Zöglinge nicht verfehlt haben werde. So möge von allen Seiten her ein edler Sinn in schönem Bunde mit der Anstalt stehen, und sie wird ihren Zweck glücklich erfüllen!

554266

### Vervollständigte Rechnung des Schulgutes in Hundweil.

Vom Anfang seiner Stiftung, Ende Christmonats 1832,  
bis Ende Hornungs 1836.

Wir haben zwar schon, S. 24 des laufenden Jahrgangs dieser Blätter, eine Rechnung des Schulgutes in Hundweil, vom 6. Jänner bis zum 11. Wintermonat 1835, mitgetheilt, lassen aber hier eine vollständigere Rechnung folgen, welche den ganzen Zeitraum seit dem Anfange dieser Stiftung umfaßt. In jener Rechnung waren einige Stellen kaum deutlich genug, weil der Zusammenhang fehlte; besonders aber waren die vollen Summen der Beiträge aus andern Gemeinden dort nicht zu finden, und diese unsern Lesern mitzutheilen, ist uns schon darum wichtig, weil wir die genannten Beiträge als ein wahres Ehrendenkmal der betreffenden Gemeinden betrachten. Wir können es nie genug wiederholen, daß wir die Unterstützung

ärmerer Gemeinden in ihrem Schulwesen als die unerläßliche Bedingung einer allgemeinen Schulverbesserung im Lande betrachten. Als solche Gemeinden, welche durchaus der Unterstützung bedürfen, müßten wir mehrere, vor allen aus aber Neute bezeichnen. Neute ist durch seine Localität genöthigt, drei Schulen zu haben, und seine Seelenzahl, wie seine ökonomischen Verhältnisse sind bekannt genug, um Jedermann zu überzeugen, daß hier die Kräfte fehlen, um in drei Schulen mit der Regsamkeit wohlhabender Gemeinden einigermaßen Schritt zu halten. Wenn wir Neute vorzüglich hervorheben, so möchten wir damit die Bedürfnisse der Gemeinden Waldstatt und Schönengrund durchaus nicht in den Hintergrund stellen; möchten den guten Willen, der sich in Urnäsch zeigt, zur Berücksichtigung empfehlen, daß auch die Unwissenheit hier noch immer hindernd ihre schwere Stimme geltend macht, wenn von angemessener Behütung der reichen Waldungen die Rede ist; möchten aber besonders Hundweil, das seine Unterstützung so würdig anwendet, den edeln Freunden der Volksbildung, deren unser Land so manche zählt, mit allem dem Nachdruck, den ein gelingendes Werk gewährt, fortwährend als eine Stätte nöthiger und gesegneter Ausfat bezeichnen, und um die Freude bitten, diese Blätter ferner mit schönen Beiträgen für diesen schönen Zweck zieren zu können.

Wir verdanken die nachfolgende Rechnung der Mittheilung des H. Landshauptmann Müller, dessen Bemühungen und durch das ganze Land verbreitetem Zutrauen Hundweil soviel für die Aneufnung seines Schulgutes verdankt.

**E i n n a h m e n.**

Freiwillige Gaben von:	
Urnäsch . . . . .	14 fl. 51 fr.
Herisau . . . . .	827 „ 40 „
Teuffen . . . . .	184 „ 12 „
Bühler . . . . .	203 „ 36 „
	<hr/>
Transport	1230 fl. 19 fr.

Transport	1230 fl. 19 fr.
Speicher . . . . .	257 „ 2 „
Trogen . . . . .	714 „ 9 „
(Außerdem sind hier noch 40 fl. zugesagt.)	
Heiden . . . . .	193 „ 21 „
Aus der Gemeinde Hund- weil selbst . . . . .	233 „ 3 „
Freiwillige Gabe von einem Hundweiler in Schwell- brunn . . . . .	5 „ 24 „
Freiwillige Gaben v. Hund- weilern in Stein . . . . .	32 „ 48 „
Freiwillige Gaben v. Hund- weilern in Schönen- grund . . . . .	93 „ 12 „
Freiwillige Gaben v. Hund- weilern in Gais . . . . .	89 „ 57 „
Freiwillige Gabe von einem Wohlthäter in St. Gallen	162 „ 31 „
Freiwillige Gabe von einem Wohlthäter in Horn . . . . .	1 „ — „
Freiwillige Gabe von einem Wohlthäter, der seiner Zeit in Isne wohnte . . . . .	11 „ — „
Freiwillige Gabe von einem Ungenannten . . . . .	— „ 6 „
Vermächtnisse von Leuffen	350 „ — „
Ein Vermächtniß von:	
Bühler . . . . .	50 „ — „
Speicher . . . . .	50 „ — „
Hundweil . . . . .	20 „ — „
Laut Beschluß des großen Rathes von dem Reste der	
Transport	3493 fl. 52 fr.

Transport	3493 fl. 52 fr.
1832 für die ärmsten Ge- meinden gesammelten Lie- besgaben . . . . .	799 $\text{fl.}$ 3 $\text{fr.}$
Saldo der Rechnung über die Verwendung des Arbeits- lohnes von Seidenkäm- meln . . . . .	— $\text{fl.}$ 34 $\text{fr.}$
An Zinsen . . . . .	130 $\text{fl.}$ 28 $\text{fr.}$
<hr/>	
Gesamtsumme der Einnahmen	4423 fl. 57 fr.

**A u s g a b e n.**

Laut Rechnung vom 10. Jän- ner 1834 für Zettel, am Nennwerthe 300 fl. betra- gend . . . . .	341 fl. 15 fr.
Laut Rechnung vom 10. Jän- ner 1834 für einen Zed- del von einem Vermächts- nisse, am Nennwerthe 300 fl. . . . .	300 $\text{fl.}$ — $\text{fr.}$
Laut Rechnung vom 6. Jänner 1835 für einen Zettel von 400 fl. Nennwerth . . . . .	473 $\text{fl.}$ 22 $\text{fr.}$
Laut derselben Rechnung ein geschenkter Zettel von 100 fl. Nennwerth . . . . .	100 $\text{fl.}$ — $\text{fr.}$
Laut Rechnung vom 11. Win- termonat 1835 für einen Zettel von 1770 fl. Nenn- werth . . . . .	2130 $\text{fl.}$ 35 $\text{fr.}$
In die Ersparnißcasse von Herisau gelegt zum Behuf Transport	<hr/> 3345 fl. 12 fr.

Transport	3345 fl. 12 fr.
besserer Besoldung der Lehrer	250 „ — „ *
Den 20. Christmonat 1835 für einen Zettel von 200 fl. Nennwerth	220 „ — „
Für ein Haus in Hinterebnet, bestimmt zu einem Schulhaus für den Schulbezirk Käbel, nebst Scheune und Boden, die erste Zahlung nebst 6 Thlr. Trinkgeld laut Rechnung vom 11. Wintermonat 1835 Gehaltszulagen der Schullehrer	516 „ 12 „
Laut Rechnung bleibt der Verwalter schuldig	42 „ 33 „

Gesamtsumme der Ausgaben 4423 fl. 57 fr.

Bestand des Schulguts, Ende Hornungs 1836.

An Zeddeln, nach ihrem Nennwerthe	3070 fl. — fr.
Von 2870 fl. an Zeddeln beträgt der verfallene 1833 — 1835 Zins netto	129 „ 9 „
Für das Schulhaus in Hinterebnet sind bezahlt worden	516 „ 12 „
In der Ersparniscasse von Herisau befinden sich	250 „ — „
Saldo beim Verwalter	42 „ 33 „
Zusammen	4007 fl. 54 fr.

Hundweil, den 10. März 1836.

Der Verwalter:  
Müller, Hauptmann.

(\*) Von dieser Summe sollen laut Beschluß der Räte vom 21. Jänner 1836 200 fl. als Zahlung an das erkaufte Schulhaus verwendet werden.